

Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
H. Oeschlger (Sche Buchbinder), Calw. Hauptverleger: Friedrich
Hans Oeschlger. Anzeigenleiter: Alfred Oeschlger. Alle
Einsendungen in Calw, D. N. XL 35: 3495. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Alle Anzeigenentgelte sind zur Zeit freibleibend.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
Nach 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.66 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. - Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile
1 mm-Breite 7 Pfg., Reklamereile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiederbezahlung
von durch Ferndruck aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 31

Calw, Samstag, 7. Dezember 1935

3. Jahrgang

Familien-Unterstützung während der Dienstzeit Das Reich hilft bedürftigen Angehörigen einberufener Wehr- u. Arbeitsdienstpflichtiger

Berlin, 6. Dezember

Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsinnenminister wird in den nächsten Tagen im Verordnungswege bestimmen, daß den Angehörigen der zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht einberufenen Wehrpflichtigen und der einberufenen Arbeitsdienstpflichtigen im Falle der Bedürftigkeit eine ausreichende Familienunterstützung zu gewähren ist.

Sie wird nicht den Charakter der öffentlichen Fürsorge tragen und daher auch nicht zurückverlangen sein. Dies wird auch für die Unterhaltungen gelten, die die öffentliche Fürsorge den Angehörigen der Einberufenen vom Tage der Einberufung (Bestellungstag) bis zum Inkrafttreten der Verordnung bereits gewährt hat. Die Durchführung der Familienunterstützung wird den Städten und Landkreisen als staatliche Aufgabe übertragen werden. Die Kosten wird das Reich tragen.

Eingliederung des „Arbeitsdank“ in die deutsche Arbeitsfront

Aus Leipzig wird berichtet:

Am sechsten Tag der Reichstagung der DAF, vertändete Hauptamtsleiter Selner unter dem Jubel der 4000 DAF-Walter die Vereinbarung zwischen dem Reichsleiter der DAF, und dem Reichsarbeitsführer Hiehl über die Eingliederung des „Arbeitsdanks“ in die Deutsche Arbeitsfront.

Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hiehl führte dazu aus: Der Arbeitsdank soll künftig die Brücke bilden, die vom Arbeitsdienst zur Arbeitsfront führt, über die in Zukunft alljährlich Hunderttausende entlassener Arbeitsmänner und Arbeitsmädchen marschieren werden, um sich einzugliedern in die große Front der schaffenden Deutschen in Stadt und Land. Die vom Arbeitsdienst entlassene Jugend soll in die Arbeitsfront mitbringen das im Arbeitsdienst anerzogene Pflicht- und Ehrgefühl und den in der Lagergemeinschaft des Arbeitsdienstes erlebten Geist der Kameradschaft.

Die Arbeitsdienstpflicht gibt die Möglichkeit, daß auch die künftigen Unternehmer und Betriebsführer erzogen werden im Arbeitsdienstgeist, so daß sie für ihr ganzes Leben die Auffassung mitnehmen, in der Wirtschaft steht das Dienen höher als das Verdienen. Sie werden ferner die Auffassung mitbringen, daß die Wirtschaftsführung nicht darin besteht, daß man nur die finanziellen Gewinn- und Verlustausichten erwägt und die Arbeitskräfte der Arbeiter dabei einkalkuliert wie die Wiederkräfte einer toten Maschine, sondern sie werden durchdrungen sein von dem Bewußtsein, daß die Wirtschaftsführung mit lebendigen Menschen, mit deutschen Volksgenossen zu tun hat, denen gegenüber Pflichten zu erfüllen sind.

„Friejennot“ wurde Wirklichkeit

Rußlanddeutsche nach 50 Jahren heimgekehrt
Stuttgart, den 6. Dezember

Wie wir aus Frankfurt am Main erfahren, ist jetzt, genau nach 50 Jahren, eine auslandsdeutsche Familie aus dem Sowjetparadies in ihre alte Heimat, den Westerwaldort Biersdorf, vollständig mittellos zurückgekehrt. Die Familie verließ 1885 den larmigen Westerwald, um sich in Rußland eine neue Existenz zu gründen; sie hatte dort bis zum Weltkrieg Erfolg.

Während des Krieges sind dann mehrere Familienmitglieder nach Sibirien verbannt worden. Der Vater ist im sowjetrussischen Gefängnis gestorben. Der Sohn hat diese Gefängnisse erst kürzlich verlassen. Völlig mittellos mußte er innerhalb von sieben Tagen mit all seinen Angehörigen die Sowjet-Union verlassen; Schicksal einer deutschen Bauernfamilie in der Sowjet-Union, das typisch für alle ist. Es wird dem deutschen Volke und der ganzen Welt jetzt durch den Film „Friejennot“ in lebenswahrer Gestaltung gezeigt.

die mit der pünktlichen Zahlung der tarifmäßigen Löhne keineswegs erledigt sind. Der deutsche Arbeiter im nationalsozialistischen Staat ist mehr als nur ein Söldner der Arbeit, er ist ein Soldat der Arbeit!

Nachdem der Leiter des Zentralamtes „Arbeitsdank“ in der DAF, Oberarbeitsführer von Herberg die Aufgaben des neuen Amtes geschildert hatte, sprach der Reichsleiter der DAF, Dr. Leh den Willkomm für die neu in die Arbeitsfront aufgenommenen Kameraden des Spatens: „Wir werden Ihre Mädel und Ihre Männer, Pp. Hiehl, freudig übernehmen, unter ganzem Herz wird dabei sein. Wir geloben, daß es unsere heiligste Pflicht sein soll, den Gedanken der Gemeinschaft, den Sie im besten Sinne erzieht und geliebt haben, zu hegen und zu pflegen. Wir werden den heutigen Tag Jahr für Jahr feiern als den Tag, an dem die Jugend zu uns in die Arbeitsfront kommt und wir werden in den Werkstätten, in den Betriebszellen, in den Betriebsgemeinschaften, in Kraft durch Freude, in allem, was wir haben, den Gedanken vom Arbeitsdienst weiter pflegen, damit Deutschland ewig lebe!“

Neue Steuererleichterungen

Berlin, 6. Dezember.

In einem „A. Lohnsteuer-Sammel-Erlass“ hat der Reichsfinanzminister u. a. auch weitere steuerliche Erleichterungen verfügt. So werden künftig auch Leistungen von Arbeitgebern an ihre Arbeitnehmer, die an Sportfahrten oder Giteleistungen bei allgemeiner Gefahr im Rahmen der SA, SS, SA, oder des NSKK teilnehmen, oder die zur Wehrmacht einberufen werden, lohnsteuerfrei sein. Ebenso sind steuerfrei Zuschüsse und Sachleistungen der Arbeitgeber bei Veranstaltungen der NSG. „Kraft durch Freude“, wenn sie in Sachleistungen (Theaterkarten, Speisen und Getränken) bestehen, während Parleistungen zu den gleichen Zwecken lohnsteuerpflichtig sind. Arbeitgeberzuschüsse zu Urlaubsbereisen der NSG. „Kraft durch Freude“ sind steuerfrei, wenn die Zusammenhänge je Arbeitnehmer und Arbeitswoche den Betrag von 30 Pfennig wöchentlich oder 16 RM im Kalenderjahr nicht übersteigen. Pauschalbeträge der Arbeitgeber, die für diesen Zweck dem Verbandsrat übergeben werden, bleiben steuerfrei.

Bomben auf das abessinische Hauptquartier

Italienischer Fliegerangriff auf Dessie — Das amerikanische Hospital wurde beschädigt

Aschabutt, 6. Dezember.

An der abessinischen Nordfront wird die Geschwindigkeit lebhafter. Auch der italienische Heeresbericht Nr. 64 stellt dies fest mit der Bemerkung, daß die abessinischen Bewaffneten überall in die Flucht geschlagen worden seien. Außerordentlich lebhaft ist die italienische Fliegeraufklärung. Freitag früh haben italienische Geschwader das abessinische Hauptquartier in Dessie mit mehreren hundert Bomben belegt, darunter auch die Residenz des Kaisers, der aber vorher in Sicherheit gebracht werden konnte. Dabei soll auch das amerikanische Hospital in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Zwei Zelte von Presseberichterstattern sollen verbrannt sein.

Die Zahl der Opfer des Luftangriffes wird

mit 32 Toten und 100 Verletzten angegeben. Bei Dabat haben italienische Flieger eine abessinische Kolonne zerstreut. Hier richteten die italienischen Flieger auch zum ersten Male ein abessinisches Flugzeug, dessen Verfolgung sie aufnahmen; es konnte aber rechtzeitig landen.

Die italienische Luftaufklärung mußte feststellen, daß die abessinischen Truppen an der Nordfront verschwunden seien, also vermutlich in Fliegerbedeckung gegangen sind. Man erwartet nämlich das Losbrechen des abessinischen Angriffes an der Tigre-Sekit-Front.

Die Zahl der Opfer des italienischen Luftangriffes auf Dessie wurde endgültig mit 30 festgestellt. In den Kreisen der in Dessie weilenden Pressevertreter herrscht große Aufregung, zumal im Gebiet des amerikanischen Krankenhauses etwa 20 Pressevertreter ihre Zelte aufgeschlagen hatten. Kaiser Haile Selassie hat beim Völkerverbund Protest gegen die Verletzung des internationalen Rechts durch Italien erhoben.

Del- oder Friedensfragen im Vordergrund?

Der durch den Abschluß eines Konzeptionsvertrages mit dem Kaiser von Abessinien knapp vor Beginn des italienischen Vormarsches in Afrika bekannt gewordene Vertreter amerikanischer Petroleuminteressen, Rickett, ist am Donnerstag in einem Privatflugzeug von Rom nach Athen gestartet. Man nimmt an, daß er nach Bagdad und dann nach Addis-Ababa fliegen wird, obwohl er über seine Pläne keine näheren Angaben gemacht hat.

In der interessierten Öffentlichkeit hat diese Nachricht mehr Aufsehen erregt als alle bisherigen Meldungen über die von den Sachverständigen ausgearbeiteten Friedensvorschlüge, über die bereits berichtet wurde: Abtretung von Nordtigré einschließlich Adua, Adigrat und wahrscheinlich auch Makalle, jedoch ohne Arum an Italien, ebenso Abtretung von Ogaden, wirtschaftliche Niederlassungsmöglichkeiten für die Italiener in der Gegend von Bari (Südabessinien), die unter besondere Verwaltungskontrolle gestellt werden, jedoch unter abessinischer Oberhoheit bleiben soll; die italienische Gegenleistung soll in einem abessinischen Korridor nach dem eritreischen Hafen Assab bestehen, wozu die Abessinier auch eine Straße oder Eisenbahn anlegen dürften.

In der Londoner Presse werden die Erklärungen Sir Samuel Hoares mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen, auch von der Oppositionspresse. Im übrigen wartet man aber die Aussprache zwischen Laval und Hoare heute Samstag in Paris ab, von der man hofft, daß sie die bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die erwähnten Friedensvorschlüge beseitigen werde.

Ausichtslosigkeit des „Friedensplanes“

Die Nachrichten über die Fertigstellung eines „Friedensplanes“ durch die britisch-französischen Sachverständigen in Paris werden in London als nicht richtig betrachtet. Man habe wohl einen Gedankenaustausch geführt und auch gewisse Grundzüge festgelegt, doch habe man keinen endgültigen Plan fertigstellen können. Die französische Regierung bemühe sich jetzt, festzustellen, ob Italien irgendeine Grundlage für Friedensbedingungen

„L3 129“ wird Anfang Januar fertig

Der Stand der letzten Bauarbeiten — Dr. Eckener gibt Auskunft

Friedrichshafen, 6. Dezember. Dr. Eckener hat einem Mitarbeiter der NS-Presse Mitteilungen über den Stand der Bauarbeiten am neuen Luftschiff „L3 129“ gemacht. Daraus ist hervorzuheben, daß das Luftschiff mit Ende dieses Jahres vollkommen fertiggestellt sein wird. Das deutsche Volk bekommt den neuen Verkehrs-Luftriesen sozusagen als Weihnachtsgeschenk. Die Hülle bedeckt den Luftschiffkörper bereits vollkommen. Nur einzelne kleine Flecken blieben noch frei, um im Innern des Luftschiffes Heligkeit für die letzten Arbeiten zu sichern.

Die Fahrgepläne sind fertig. Die Einrichtungsgegenstände werden erst dann eingestellt, wenn auch die letzte Arbeit geschieden ist, um die kunstvollen Möbelstücke nicht zu beschädigen. Ende der ersten Dezemberwoche werden die für die Ausschmückung der Räume vorgesehenen, auf Seide gemalten Bilder mit Motiven aus der Entwicklung des Verkehrs eingepaunt. Da sich der Puffer an der Segondel bei Landungen oft recht hinderlich auswirkt, fällt die Segondel weg. Der Puffer wird durch ein Laufband an der unteren vertikalen Steuerflöße ersetzt.

Die vier Mercedes-Benz-Dieselmotoren von je 1000 Pferdestärken sind tagelang auf den Prüfständen der Werft mit höchster Tourenzahl gelaufen. Die Pauparbeit liegt jetzt noch in der Führergondel, die diesmal geräumt von den im Innern untergebrachten Fahrgeplänen, ähnlich wie beim „Graf Zeppelin“, unterhalb des Buges angebracht ist. Sie ist zweifelhäftig. Sie birgt im unteren Stock den Kommando- und Steuerraum mit anschließendem Navigationszimmer und im oberen Stock

die Funktanlage. Die Gasfüllung der Kernzelle erfolgt in den ersten Januar Tagen, und zwar von der werksteigenen Gasanstalt voerst mit Wasserstoffgas. Die Mantelzelle wird in Amerika mit Heliumgas gefüllt.

Die zur Verfügung stehende Gasanstalt besitzt einen Gasbehälter, der 20 000 Kubikmeter Gas liefert. Nun hat „L3 129“ jedoch unter den 16 Gaszellen eine solche, die allein für sich diese 20 000 Kubikmeter Gas zur Füllung benötigt. Im Gaswerk wird man alle Kräfte einsetzen, um die notwendige Gasmenge möglichst rasch herzustellen. Ist das Luftschiff mit Traggas versehen, dann wird es, wie Dr. Eckener erklärte, einige Tage lang in diesem Zustand in der Halle bleiben. Während dieser Zeit wird die Dichtigkeit der Traggaszellen überwacht. Auch wird das Luftschiff dann ausgewogen, um festzustellen, ob es richtig getrimmt, ausbalanciert, ist. Den ersten mit Spannung erwarteten Start konnte Dr. Eckener noch nicht festlegen; jedenfalls noch in der ersten Januarhälfte 1936.

NS. plant Atlantik-Luftpost

Washington, 6. Dezember.

Generalpostmeister Farley erklärte, daß er bei der nächsten Sitzung des Kongresses einen Antrag auf Bewilligung eines größeren Betrages zur Vorbereitung eines Luftpostdienstes über den Atlantik stellen werde. Im nächsten Sommer würden bereits Probezüge unternommen werden. Der regelmäßige Betrieb werde wahrscheinlich 1937 aufgenommen werden.

gen annehmen würde, doch habe habe sich bisher keine Bereitschaft Italiens dazu gezeigt.

Sir Robert Balfour reiste gestern nach Paris ab, wo er einige Tage bleiben wird, um die englisch-französischen Bemühungen um einen Vermittlungsvorschlag im abessinischen Streit abzuschließen. Er hatte vor seiner Abreise eine Besprechung mit dem französischen Botschafter und weiter eine Unterredung mit dem Botschafter Italiens. Sir Samuel Hoare wird voraussichtlich heute früh nach Paris fliegen.

Reichssportführer bei Baldwin

London, 6. Dezember

Der britische Ministerpräsident Baldwin empfing am Freitag den Reichssportführer von Tschammer und Osten und gab seiner lebhaften Genugtuung über den schönen und reibungslosen Verlauf des deutsch-englischen Fußballwettkampfes Ausdruck. Der Reichssportführer dankte für den herzlichen Empfang der deutschen Mannschaft und drückte die sichere Erwartung aus, daß dieser wahre Sportgeist auch die in Zukunft auszutragenden deutsch-englischen Wettkämpfe befehlen werde.

„Echo de Paris“ lügt schon wieder

Berlin, 6. Dezember.

„Echo de Paris“ veröffentlichte am Freitag einen Bericht über die Stellungnahme des Deutschen Reiches zur Abrüstungsfrage, der voll überliefert Lügen nach sich zieht. Daran hatte der französische Botschafter am 21. November dem Führer einen Entwurf einer deutsch-französischen Erklärung unterbreitet. Weiter hätte der Führer vor einigen Tagen einen französischen Großindustriellen empfangen und ihm bestimmte Mitteilungen gemacht. Beide Behauptungen sind völlig falsch, frei erfunden und erlogen und ebenso die daran geknüpften Kombinationen völlig abwegig. Auch diese Lügen gehören ebenso wie die in der Auslandspresse über die innere Lage im Reich verbreiteten Lärrenschriften zu einer neuen Lügenoffensive, die offensichtlich zur neuen Vergiftung der politischen Atmosphäre Europas bestimmt sind.

Neueste Nachrichten

Der Oberbefehlshaber des Heeres gibt bekannt, daß der Stahlhelm eine Verbesserung im Sinne einer bequemeren Ausgestaltung erfährt. An Stelle des jetzigen Kinnriemens mit Karabinerhaken wird ein Kinnriemen ohne Karabinerhaken eingeführt, der leichter und einfacher ist und den Vorteil hat, daß die Gesichtshaut nicht mehr mit Metall in Berührung kommt.

Der preussische Ministerpräsident General der Flieger Hermann Göring sprach am Freitagabend anlässlich seines Staatsbesuches in der Freien Hansestadt Hamburg auf einer gewaltigen Kundgebung in der Hanseatenhalle.

Die 5. Arbeits- und Schulungsstagnung der DAF in Leipzig wurde am Freitag nachmittag mit einer gewaltigen Kundgebung abgeschlossen, in der Dr. Ley die Aufgaben für den kommenden Kampfabchnitt stellte und die Parole für die Vertrauensratswahlen im Frühjahr ansagte.

Reichsinnenminister Dr. Frick sprach zur Eröffnung der diesjährigen Winterschulungsarbeit des Reiches München im Traditions-gan der NSDAP vor 4500 Vol. Leitern. Die alte niederbayerische Stadt Landshut

Der 7. Dezember in der Reichshauptstadt

Der „Tag der nationalen Solidarität“ größter Sammeltag dieses Winters

Berlin, 6. Dezember.

Die Reichshauptstadt wird am Samstag ganz im Zeichen des Tages der nationalen Solidarität stehen. Wenn die etwa 3800 Träger des staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in den Straßen und auf den Plätzen der Reichshauptstadt die Berliner persönlich zur Linderung der Not aufrufen, so liegt darin eine sinnfällige Befundung wahrer Volksgemeinschaft.

An der Sammelaktivität werden teilnehmenden Ministerpräsident General Göring, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick mit ihren Ehefrauen, ferner Reichsminister Dr. Frick, Reichsminister Dr. Götter, Reichsminister Freiherr v. Neurath, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Reichsminister Graf Schwerin-Krosigk, Reichsminister Seldte und Botschafter v. Ribbentrop. Von den Spitzen der Partei, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Organisationen werden zu finden sein: Reichsleiter Rosenberg,

Stabschef Lupe, Reichsführer der SS, Himmler, Korpsführer Hühnelein, Reichsarbeitsführer Hierl, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, Reichsjugendführer Valdur v. Schirach, Reichsluftsportführer Oberst Mahnke, Reichshandwerksmeister Schmidt, Reichsführer der Techn. Nothilfe, SA-Gruppenführer Weinreich und die Reichsfrauenführerin, Frau Scholz-Klink. Ferner werden die Sammelbüchse schwingen mehrere Staatssekretäre, Generalleutnant Daluge, Oberguppenführer v. Jagow und der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, SA-Gruppenführer Wilhelm Weiskopf.

Die bekannten Filmkünstler und Bühnenkünstler werden in ihrer Mehrzahl in der Innenstadt sammeln. Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister R. Walther Darré wird mit seinen engsten Mitarbeitern in Goslar, der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, in Mannheim an der Reichsautobahn sammeln.

Werstarbeiter umjubeln Hermann Göring

Staatsbesuch des preussischen Ministerpräsidenten in Hamburg

Hamburg, 6. Dezember.

Ministerpräsident General der Flieger Hermann Göring hat am Freitag der Freien und Hansestadt Hamburg einen Staatsbesuch abgestattet. Es war wie überall, wo Hermann Göring, einer der treuesten Paladine des Führers, erscheint: Jubelnd wurde er empfangen.

Raum im Hotel angekommen, empfing er als erste — eine Abordnung von Hafenarbeitern um die Patenschaft über eine große Hafenarbeiterfiedlung zu übernehmen, für die den Grund und Boden der preussische Staat zur Verfügung gestellt hatte. „Denn“, sagte Göring bei dieser Gelegenheit, „unter selbstverständliches Ziel ist die Vesterstellung des deutschen Arbeiters. Nichts könnte mich glücklicher machen als die Tatsache, daß gerade die schwer arbeitenden Hafenarbeiter auch mit der Scholle verbunden werden. Ich wünsche, daß eure Siedlungen lustig, hell und schön werden und daß ihr und eure Nachkommen sich auf ihren Siedlungen gesund und wohl fühlen!“

Die Fahrt durch die Stadt zu den St. Pauli-Landungsbrücken und der Besuch in den Anlagen der Werft von Blohm u. Voß war wieder begleitet vom hellen Jubel der Hamburger, insbesondere der Arbeiter. Nach

dem Rundgang sprach Ministerpräsident Göring in der großen Schiffbauhalle zu den Hamburger Werstarbeitern. Im Verlaufe seiner Ansprache ging der Ministerpräsident auch auf die Preisgestaltung ein und erklärte nachdrücklich, daß die Regulierung mit allen Mitteln eine weitere Erhöhung der Preise für die Gegenstände des täglichen Bedarfs verhindern und jeden Versuch einer Preissteigerung rücksichtslos unterdrücken werde. Auch auf die Kolonialfrage ging der Ministerpräsident kurz ein und hob mit allem Nachdruck den Anspruch Deutschlands auf Rückgabe der ehemaligen deutschen Kolonien hervor.

Unter neuen begeisterten Kundgebungen verließ der Ministerpräsident das Werstgelände und begab sich ins Rathaus zum Empfang des Senats.

Beim Empfang im Rathaus hieß der regierende Bürgermeister Krogmann den Ministerpräsidenten willkommen und überreichte ihm die höchste hamburgische Auszeichnung, die Goldene Hamburgische Gedenkmünze zur „Essentlichen Anerkennung erheblicher Verdienste um die Stadt Hamburg“, die bisher nur an wenige Personen verliehen worden ist.

an der Jar begeht heute den Tag des 15-jährigen Bestehens ihrer Ortsgruppe der NSDAP.

Am 7. und 8. Dezember 1935, den Tagen der Hundertjahrfeier der Deutschen Reichsbahn, werden alle Reichsbahndienstgebäude geflaggt und geschmückt werden. Auch die Lokomotiven und Triebwagen werden mit Patentkrenzflaggen und Grünsmund zur festlichen Gestaltung dieser Gedenktage beitragen. Der Reichsnährstand hat eine Hilfsaktion für die agrarischen Notstandsgebiete im Regierungsbezirk Pommern und verschiedenen Gebieten Mittelschlesiens eingeleitet.

Der Sekretär der Reichstischen Partei hat einen Erlaß herausgegeben, der darauf abzielt, den Branch des Weihnachtsschaumes in

Italien abzuschaffen. In den ausgeforschten Gebieten dürfen Bäume weder entfernt noch abgefaßt werden.

Die drei deutschen Segelflieger Wolf Hirth, Stolz und Baur, die vom japanischen Segelflugverein Tokio für zwei Monate als Segelfluglehrer verpflichtet worden waren, standen im Mittelpunkt einer großen flugportlichen Veranstaltung, die am Sonntag auf dem Flughafen von Tokio zur Durchführung gelangte. Die drei Deutschen wurden stürmisch gefeiert.

Neuer Chef des Protokolls im Auswärtigen Amt

Zum Chef des Protokolls im Auswärtigen Amt ist Gefandter v. Bülow-Schwante bestellt worden. Dem bisherigen Chef des Protokolls, Gefandten Graf Passerwitz, der bereits seit einiger Zeit beurlaubt ist, ist dieser Urlaub aus Gesundheitsrücksichten verlängert worden.

Das Kabinett Laval gesichert

Die „Verbände“ in Frankreich aufgelöst

Paris, 6. September.

Die Stellung Laval und seines Kabinetts gilt als gesichert. Am Donnerstag nachmittag teilte Gerriot der radikalsozialistischen Kammerfraktion die zustimmende Antwort Laval auf die Forderungen der Fraktion mit. Die Kammerfraktion am Freitag verteilte durchwegs ruhig und wurde schon um 11 Uhr vormittags geschlossen. Aulchen errege nur die Erklärung des jüdischen Sozialistenführers Léon Blum, daß die Sozialistische Partei bereit sei, ihre „Selbstverteidigungsgruppen“ aufzulösen. Dieser Erklärung schloßen sich auch die Kommunisten an. Darauf erklärte auch der rechtsstehende Abgeordnete Nbarnegarat, daß die Verbände in dem Sinne, dem die Geaner den Begriff „halbmilitärisch“ beigelegt haben, ebenfalls zu einer Auflösung bereit seien.

Nachmittags verlas Laval in der Kammer den Wortlaut der drei Gesetzentwürfe: Auflösung aller Verbände und Kampfbünde von der Wesensart einer Miliz, zugleich Umformung und Abzeichenverbot, Regelung des Besitzes und Tragens von Waffen und Verschärfung der Strafen für die Aufforderung zum Totschlag durch die Presse. Von der äußersten Rechten wurden bei der Verlesung errege Zurufe laut.

Noch am Abend stimmt die Kammer über diese drei Gesetze und drei Entschließungsentwürfe ab, die von der „Abordnung der Einigen“, von einer Abgeordnetengruppe der Mitte und vom Bauernabgeordneten Archet eingebracht wurden.

Vertrauenserklärung der Kammer

Mit 351 gegen 219 Stimmen sprach die Kammer der Regierung Laval am Freitagabend das Vertrauen aus. Die Kammer vertagte sich anschließend bis um 21 Uhr. Es beginnt dann die Aussprache über die von der Regierung eingebrachten Gesetzentwürfe.

Anzeigen für den Weihnachtsmarkt

bitten wir uns möglichst schon am Montag vormittag aufzuliefern.

Der Verlag.

Zum Besuch des Reichsführers SS.

Stuttgart, 6. Dezember

Der Reichsführer SS, Himmler, war, wie kurz gemeldet, am Donnerstagabend einer Einladung des Führers des SS-Oberabschnitts Südwest folgend, in Stuttgart, um vor den Kommandeuren des 5. Armeekorps und den SS-Führern des SS-Oberabschnitts Südwest einen Vortrag über Aufgaben und Ziele der Schutzstaffeln zu halten.

Wegen Preisüberschreitung bestraft

Wegen Ueberschreitung der Höchstpreise mußten in diesen Tagen einige Württ. Eierhändler von der Preisüberwachungsstelle beim Württ. Wirtschaftsministerium mit empfindlichen Geldstrafen belegt werden.

Es wird auch in diesem Zusammenhang nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Höchstpreisüberschreitungen in keiner Weise geduldet und unnachlässig verfolgt werden.

Die Schreckenstahrt der „Hiawatha“

Roman von Heinrich Weiler

Copyright by Karl-Duncker-Verlag, Berlin

„Jawohl, Sir. Die Dampfer „Regensburg“ und „Macenzie“ tunen dauernd. Sie müssen ganz nahe sein. Auch der Zerstörer „Maharant“ hat gemeldet, daß er mit Vollampf Kurs auf uns zu hält.“

„Er muß sich besorgen“, knurrte Bob Rife, „in einer Stunde sind wir nicht mehr hier.“

Georg wartete noch einen Augenblick ob der „Zweite“ Befehle für ihn hat. Aber Rife schüttelt zu der Frage stumm den Kopf. Hier ist nichts mehr zu tun, als auszuweichen. Georgs Blick schweift von der Brücke hinunter über das Deck. Die ganze Steuerbordseite ist in Qualm und Flammen verschwunden. Die Backbordseite aber raat ziemlich rauchfrei hoch in die Luft, und was Georgs Auge dort im Kluge erschaut, ist so grauenvoll daß ihm der Atem stockt.

Menschen springen mit brennenden Kleidern über Bord. Menschen verfluchen an der Wölbung des schräg liegenden Schiffkörpers außenbords herunterzuleiten bleiben hilflos fliehen verbrühen und verprühen an der glühenden Schiffswand. Menschen kriechen taumeln wälzen sich über das schräge Deck.

Menschen? Nein, wilde, wahnwitzige Tiere! Georg glaubt einen Augenblick an einen furchtbaren Fiebertraum. Das kann doch nicht wahr sein, daß da unten eben der autmütige, beschränkte Mannschaffskoch mit einem wahren Jubelschrei sein breites Franchismesser in den Hals eines der jungen College-Girls stößt. Daß der behäbige,

gelassene Kaufmann aus Neu-Orleans, der im Rauchzimmer und bei Tisch stets nur Mineralwasser trank, einen ganzen Arm voll Whiskyflaschen aus der Bar schleppt, die Halle an der Reling abschlägt und trinkt, daß die Glascherben ihm Mund und Rinnblutia reihen! Daß der ehrwürdige Professor, der sich mit seinen Girls auf einer Ferienreise ins Kirchbistumland befindet, wie ein Besessener umhertobt und mit schriller Stimme wieder flucht die man sonst nur in den übelsten Anfeuern an der ostafrikanischen Küste hört! Mit entsetzt aufgerissenen Augen wendet sich Georg gegen den zweiten Offizier.

„Ist das ... denn ... möglich?“

Bob Rife wirft keinen einzigen Blick seitwärts. Sein Gesicht ist lang und schmal vor Verachtung.

„Am diese Bande da unten ist's nicht schade“, knurrte er. „Aber das Schiff! Die „Hiawatha“ war ein gutes Schiff!“

Blötzlich aeh ein Juden über das Gesicht des Alten. Seine Augen werden schmal wie Striche. „Sie kommen Reek!“ schreit er auf. „Zwei Dampfer backbord voraus!“

Georgs Blicke fliegen herum. Weit über der See wälzen sich zwei dicke lange Rauchfahnen. Die da drüben feuern unter den Kesseln was die Puster hergeben wollen.

„Noch mehr Feuer auf!“ schreit Bob Rife mit voller Augenkraft als könnten die Retter dort drüben auf den heranagenden

Schiffen seine Stimme hören. „Del ins Feuer! Heißt, bis die Kessel platzen!“

Schon sieht man ganz deutlich die Schiffsrümpfe, den weißen Rumpf, der vor dem Zug aufspritzt. Da hält es Georg nicht mehr auf der Brücke. Hinunter zu Georgial Leben! Leben mit dem Mädchen, das gemeinsam mit ihm sterben wollte!

Auch auf dem Oberdeck haben sie schon die Schiffe gesehen. Männern laufen die hellen Tränen über die Wangen. Frauen, die bisher stumpf und teilnahmslos zusammengekauert gesessen haben, bekommen plötzlich Schreckkrämpfe und müssen mit Gewalt davon zurückgehalten werden, hinunterzustürzen auf das Deck, wo noch immer die Panik tobt. Andere Männer starren ungläubig, mit erloschenen Augen, auf die See hinaus, ohne sich zu rühren. Es ist schwer, an Rettung zu glauben, wenn man schon abgeschloßen hat mit dem Leben. Mr. Grover-Swift verlassen angeht der Hoffnung plötzlich die Kräfte. Sein Gesicht wird grau wie Asche, während er mit leisem Neigen sich auf einen Stuhl setzt.

„Nehmen Sie sich der beiden Mädchen an, Mr. Reek“, sagt er schwach als Georgia die tröstend Ethels feberheißer Hände gestreichelt hat, aufspringt und sich stumm ihrem Freund in die Arme wirft. „Wird noch ein hartes Stück Arbeit kosten, zu den Schiffen hinüberzukommen.“

Da ist auch Ben Fortnuth, der Rudergast. Er klettert leuchtend und prustend vom unteren Deck empor. Sein Gesicht ist verschwollen und verbeult, seine harten, knochernen Hände zerkratzt und blutünstig.

„Die Bande!“ sagt er nur aus tiefster Seele, einen kurzen Blick auf Georg tauschend. Dann tritt er an die Reling und schaut stumm hinaus auf die sich unter gewaltiger Rauchentwicklung nähernden Schiffe.

Hände! Georg hat das Gefühl, in diesen Minuten rings um sich keine Gesichter zu sehen, sondern nur Hände. Die Gesichter sind alle gleich: rauchgleichwärtig, schweißüberzogen, leer. Die Hände aber reden ihre eigene Sprache. Zwei Mädchenhände, die sich um Georgs Schultern legen eine große, gepolte Männerhand die das Befehlen gewohnt ist und jetzt schlaff und müde herabhängt, Hände, die sich um die Prüfung trampeln, als wollten sie sie zerdrücken jätternd erhobene Hände, den Rettungsschiffen weit entgegengetredt Hände, nervös zwielende Hände in fortwährender Bewegung tote gleichgültige Hände, die sich auf klopfende Herzen pressen, sich vor Gesichtern strahlen. Und da sind auch zwei Hände, ganz dicht an der Prüfung, grobe blutüberströmte Seemannshände, die sich unbewußt gefaltet haben.

Spricht Ben Fortnuth ein Gebet oder steht er nur ein paar Minuten stumm da mit gefalteten Händen ohne es selbst zu wissen? Eine funkendurchwirbelte schwarze Rauchwolke, die plötzlich über das Oberdeck laht und eine Minute die ganze Schar einhüllt, läßt ihr aus seiner Beweunagsloshkeit aufschrecken. Sein Blick sucht wieder den Finster Reek.

„Ich sammle, was von der Crew noch keine inn' Sinne beisammen hat. Mach du die Flüße klar!“

„Geh in Ordnung, Kamerad!“

Der Frachtdampfer „Regensburg“ ist jetzt heran und legt sich an Backbord. Die Seite zu Seite mit der „Hiawatha“, aber in achtungsvoller Entfernung, damit die Funken von dem brennenden Schiff nicht herüberfliegen und womöglich auch ihn gefährden. Die „Macenzie“ umkreist langsam in großem Bogen, den abfliehenden Eisenbahn-

(Fortsetzung folgt)

Pforzheimer Weihnachtsbote

Viel Freude bereiten Sie sich selbst, wenn Sie rechtzeitig Geschenke kaufen

Besonders preiswert

Wollhüte
rauh u. glatt 5.80, 4.80, **4⁰⁰**

Haarhüte moderne Formen, schöne Farben
8.50, 7.50 **6²⁵**

Velurhüte
in allen Modefarb. 12.-, 10.50, **8⁵⁰**

Sportmützen
fesche Muster, 1.95, 1.50, **1.90**

Blaue Klubbmützen
flotte Formen, sol. Qualität
2.50, 1.95, **1⁵⁰**

Damenschirme
neueste Muster 4.80, 3.80, **2⁸⁰**

Herrenschirme
solide Qualitäten . 4.50, **3⁵⁰**

Pelzjacken
neueste Modelle, gute Kürschnerarbeit von **45.-** an

Mantelkragen
die große Mode . . . von **6⁵⁰** an

Unser Schlager:
Lammfell-Kragen **8⁵⁰**

- Hüte
- Mützen
- Schirme
- Felz**
- Jäckchen
- Mäntel
- Kragen
- Krawatten
- Füchse

Pelz Klein

Marktplatz
Schloßberg
Pforzheim Eigene Kürschnerei

Schöne Weihnachts-Geschenke sind:

Mäntel, Kleider, Blusen

Die letzten Neuerscheinungen in Mantel-, Seiden- u. Wollstoffen finden Sie in reicher Auswahl bei



Berücksichtigen Sie unsere Inserenten

Für Weihnachten

Kleiderstoffe

reine Wolle in allen modernen Farben und Webarten

Mantelstoffe

in Bouclé und anderen Webarten in allen Preislagen

Cloqué

in Wolle und Seide
alle moderne Farben und flotte Dessins

Seidenstoffe

in einfarbig und gemustert

Hauskleiderstoffe

gute Qualitäten, große Auswahl

NIEDERE PREISE



Pforzheim Westliche 16

Was schenke ich:

Märklin Metallbaukasten
Eisenbahnen
Spranger- und Trix-Baukasten
Matador

Werkzeug- und Laubsäge-Kasten
Bastlerartikei — Gießformen

Rodelschlitten von 3.50 an
Kinder-Schi (unter Garantie)

Schlittschuhe von 3.50 an

Ofenschirme — Kohlenkasten
Wärmeflaschen (Kupfer)

Küchenwaagen — Geldkassetten
Christbaumständer

Carl Stieß, Pforzheim
„der Eisenhändler“ Metzgerstr. 5

Bodemer Pforzheim

Deimlingstr. 10

Das gute Fachgeschäft für praktische Weihnachtsgeschenke wie Herren-, Ober-, Sport- und Arbeitshemden, Damen-, Kinder- und Babywäsche sowie sämtliche Aussteuerartikel



MÄNTEL IN FRONT

Der Winter kommt

Qualität ist der Grundsatz, dem wir Ansehen und Beliebtheit unseres Hauses verdanken. Durch Qualität haben wir das Vertrauen und die Herzen tausender Menschen erobert. Nun denken auch Sie an einen warmen Mantel. Wir haben sie in der an uns gewohnten vielseitigen Auswahl. Beachten Sie unsere 6 Schaufenster!

ULSTER
mit breiten Steppnähten, gute erprobte Stoffe
38.- 45.- 52.- 63.- 72.- 80.-

PALETOTS
ganz auf Kunstseide, gute tragfähige Stoffe, Uni,
Diagonal Fischgrat gemustert
28.- 33.- 38.- 45.- 52.- 60.- 68.-



Pforzheim Oestliche Rathaus

Hüte - Mützen

in Qualität das Beste in Form und Farbe elegant in Preise wirklich billig!



Pforzheim, Westliche 22

ÜBERSCHUHE + SKISTIEFEL + EISLAUFSTIEFEL + RUSSENSTIEFEL

Für Blockabsatz in schwarz und braun **3.90**

Feines Rippmuster in braun u. schwarz, auch für hohen Absatz **5.25**

Braun Kroko für mittleren und niedrigen Absatz **4.90**

Braun Waterproof Skistiefel, zweigenäht, Kalblederfutter, Spannrümpfen für Herren **16.50**

Braun Boxcalf Eislaufstiefel, sportgerechte Ausführung Damen **12.50**
Herren (schwarz) **13.90**

Beliebter **Schlechtwetter-Stiefel**, schwarz und braun Boxcalf **12.50**

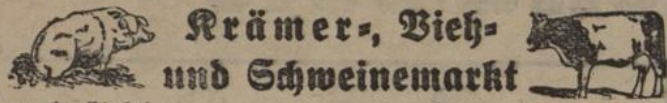


SCHUHHAUS Bottina Krause

Pforzheim Helmut Leopoldstr. 13

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw.
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. Dezember 1935 in Calw stattfindenden



Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.
Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Britschwagen und beladene Panholowagen, den Markt- platz nicht befahren.

Vom Betreten des Viehmarktes sind Personen und Tiere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ausgeschlossen. Für alle auf den Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse neuesten Datums, für Händlervieh außerdem Gesundheitszeugnisse mitzubringen. Im übrigen sind die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen einzuhalten.

Calw, den 7. Dezember 1935.
Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Stadtpflege Calw
Montags findet kein Pferdverkauf mehr statt.
bis auf weiteres

Würzburg
Die Gemeinde setzt einen schweren
Schlachtfarren
dem Verkauf aus. Schriftliche Angebote sind bis Dienstag, 10. Dezember ds. Js., nachmittags 3 Uhr in runder Summe beim Bürger- meister einzureichen.
Der Bürgermeister.

Altburg
Für den Wegbau von Altburg nach Spehhardt wird um Angebote für die
Ausführung der Bauarbeiten
sowie Anlieferung von ca. 700 cbm Borlagsteinen und ca. 250 cbm Schotter
bis Donnerstag, den 12. Dezember 1935, nachmittags 6 Uhr gebeten. Bedingungen sind auf dem Rathaus aufgelegt.
6. Dezember 1935.
Bürgermeister W a l z.

Handwerksleistungen
durch Weihnachtsgutscheine!
Eine neuartige Schenkidee, über die Sie in den näch- sten Tagen hier in der Zeitung Aufklärung erhalten.

Verbraucherhöchstpreise für Speisekartoffeln.
Nach der Verordnung des Wirt. Wirtschaftsministers vom 29. 11. 1935 (Regierungs- anzeiger Nr. 140) gelten für die Abgabe von Speisekartoffeln an Verbraucher für die Monate Dezember 1935, Januar und Februar 1936 folgende Höchstpreise:

Gemeinden	Monat	für weiße, rote und blaue Sorten			für gelbe Sorten		
		bei zentnerw. Abgabe in RM für 1 Str.	bei Abgabe von 10 Pfund in Rpf. für 10 Pfd.	1 Pfund für 1 Pfd.	bei zentnerw. Abgabe in RM für 1 Str.	bei Abgabe von 10 Pfund in Rpf. für 10 Pfd.	1 Pfund für 1 Pfd.
a) in Calw ohne Alzenberg	Dez. 1935	3,30	39	4,5	3,60	42	5,5
	Jan. 1936	3,45	41	5,0	3,75	44	6,0
	Febr. 1936	3,55	42	5,5	3,85	45	6,5
b) in den übrigen Gemein- den und Alzenberg	Dez. 1935	2,85	29	—	3,15	32	—
	Jan. 1936	2,95	30	—	3,25	33	—
	Febr. 1936	3,05	31	—	3,35	34	—

Die Zentnerpreise gelten bei Lieferung frei Keller des Verbrauchers, die Pfundpreise sind Ladenpreise.
Der Höchstpreis für die Sorte „Kuppinger“ erhöht sich um 60 Rpf., für die Sorte „Sult- niere“ um 1 RM, für die Sorten „Frühe Hühner“, „Lannenzapfen“, „Rote Mäuse“ um 2 RM für den Zentner, gegenüber dem Preis für gelbe Sorten. Für Abgabe nach Pfunden wird für diese besonderen Sorten ein Höchstpreis nicht festgesetzt.
Calw, den 5. Dezember 1935.
Der Landrat: Nagel.

Wilh. Wackenhuth Biergasse
Moderne Beleuchtungskörper in großer Auswahl
Elektr. Bügeleisen, Koch- und Heizapparate
Staubsauger
sind Geschenke, mit denen Sie
Freude machen!

Der Herzenswunsch Tausender zum Weihnachtsfest: Eine moderne Kamera aus unserem leistungsfähigen Fachgeschäft! Sie können sich und Ihren Angehörigen diesen Wunsch ohne „Finanzsorgen“ erfüllen — mit dem Knipsen beginnen Sie sofort, mit dem Zahlen nehmen Sie sich Zeit!
Drogerie Bernsdorff

Ein neues Fahrrad?
Aber nur **Miele**
Hans Maisel, Calw

Wer Qualität schätzt nimmt
Dr. Brodmanns
Dorschlebertran-Emulsion
Milchfütter „Osteosan“
Als vitaminreich bekannt. Hilft schon bei Krampf, Lähme, fördert Ausdauer u. Kraft. Erprobte Nut- zungsergebnisse enthält
Dr. Brodmanns „Ratgeber“.
Neue (6.) Ausgabe kostenlos zu haben in den Verkaufsstellen od. von Dr. Brodmanns Chem. Fab., Leipzig-Gutzeit.
„Osteosan“ Verkaufsstellen:
Calw: Fr. Nonnenmacher.
Gehingen: F. Breitling;
O. Schwarz, Althengstett;
Carl Straile, Gemischtwaren.
Stammheim: O. Sattler
Lieberich: F. Holz
Lieberich: Drogerie Him- perich. Unterhaugstett:
F. Fricker, Koltz.

Sonntige
3-Zimmerwohnung
mit Kammer und Zubehör per so- fort oder später zu vermieten.
Bischoffstraße 72

Lichtspiele Badischer Hof, Calw.
„Königswalzer“
mit Willi Forst, Paul Hörbiger, Helli Finken- zeller, Carola Höhn.
Der Königswalzer schließt die Herzen auf, erfüllt sie mit der glücklichen Heiterkeit liebender Herzen, beschwingt sie mit einem Reigen perlender Melo- dien und erheitert sie mit den Lichtern königlichen Glanzes.
Mit Beiprogramm und Wochenschau.
Vorführungen: Samstag abend 8³⁰ Uhr, Sonntag mittag 3¹⁵ Uhr und Montag abend 8³⁰ Uhr. Die Sonn- tagabend-Vorstellung fällt wegen der Kundgebung der NSDAP. aus.

Handball-Pflichtspiele
Sonntag, 8. Dezember 1935
Lv. Calw II - Lv. Ebhausen II 1 Uhr
Lv. Hirsau I - Lv. Hochdorf I 2 Uhr
Lv. Calw I - Lv. Ebhausen I 3 Uhr
Turn- und Spielplatz Hirsauerstraße

Gestrickte Knabenanzüge
Größe 1 bis 2 Jahre 4.10, 4.60, 5.15, 5.75, 6.10, 8.—, 11.60
„ 2 bis 4 „ 4.70, 4.80, 5.40, 6.45, 6.90, 8.25, 10.90, 12.50
„ 3 bis 7 „ 5.30, 5.40, 6.10, 7.60, 8.85, 11.15, 12.—
„ 4 bis 10 „ 5.90, 6.70, 8.50, 10.70, 13.10
„ 5 bis 12 „ 6.60, 7.50, 9.40, 9.50, 13.30
„ 6 bis 14 „ 8.10, 8.90, 10.30, 14.15
Sweater, Pullover, Westen
Paul Käuchle, am Markt, Calw

Der kluge Heinzelmann
Dir rät:
Union-Brikett
kocht, backt und brät
Union
Gustav Bühler
Maria Bühler
geb. Gauß
Vermählte
Karlsruhe
Calw
Karlsruhe

Ein guter deutscher Branch
den Kindern an Festtagen auch kleine Geld- geschenke zu machen. Wer weiter denkt, gibt ein Sparbuch oder eine Sparbüchse von uns, denn es ist ein Geschenk von bleibendem Wert.
Calwer Bank e. G. m. b. H.

Ab Montag, den 9. Dezember
findet ein Verkauf leicht fehlerhafter Strickwaren der hiesigen Strickwarenfabrik bei den nachstehenden Geschäften in folgen- den Artikeln statt:
Herren-Pullover mit und ohne Arm
Herren-Westen, Sportstrümpfe
Knaben-Pullover mit und ohne Arm
Mädchen-Pullover, Damen-Jäckchen
Die Preise sind niedrig angesetzt.
Friedrich Daur
Garnhaus Rühle
Sporthaus Reichert
Friedrich Wetzell

Klaviere wenig gebraucht, mit Garantie, zu günstigen Preisen zu verkaufen.
Schiedmayer & Soehne
Stuttgart, Neckarstraße 16
Bereits neue
Schlafzimmereinrichtung
samt Matragen
sowie **Rücheneinrichtung**
hat preiswert zu verkaufen.
Wer, sagt die Gesch.-Stelle ds Blattes.

Fritz Buob, Calw
bringt auch diesen Winter
Pelze in schöner Auswahl wie **Füchse, Cravatten, Kragen, Felle und Jacken** zu billigsten Preisen. Repara- turen werden angenommen.
Ebenso empfehle mein schönes Lager in **Lederwaren**